

Nordostansicht des Bauhaus-Neubaues Dessau. Links das Wohlfahrtsgebäude mit 28 Wohnateliers. Rechts die Lehrräume für die Fachschulen. Über der Straßendurchfahrt in der Mitte die Bauabteilung und Verwaltung. Architekt Walter Gropius

Das Bauhaus in Dessau

Zur Eröffnung am 4. Dezember 1926

Die vielbesprochenen Versuche des Bauhauses haben einen ersten Abschluß in der Errichtung eines eigenen Bauhauses in Dessau gefunden, das am 4. Dezember 1926 eröffnet wird. Ob, und welche Wirkung auf unsere Baukultur die Gruppe moderner Baukünstler, zu der Gropius gehört, haben wird, kann man zu beurteilen ruhig der Zukunft überlassen. Mit dieser neuen Kunst, auf die innerlich ein großer Teil unseres Volkes nicht eingestellt ist, und auf die sich ein großer Teil auch nicht einstellen wird, wird der überkommenen Kunst kein wesentliches Feld bestritten, aber allerdings wohl Raum für den künstlerischen Ausdruck der heranwachsenden Geschlechter in Anspruch genommen.

Das Bauhaus selbst

Der Bau wurde Ende September 1925 begonnen, der Rohbau wurde am 21. März 1926 fertiggestellt, das Atelierhaus am 1. September, die übrigen Räume des Bauhauses am 15. Oktober bezogen.

Der gesamte Bau bedeckt rund 2600 m² Grundfläche und enthält 32000 m³ umbauten Raumes. Der Bauherr ist der Magistrat der Stadt Dessau. Der Preis für den m³ umbauten Raumes blieb unter 26 M.

Der bauleitende Architekt ist Walter Gropius, der Direktor des Bauhauses.

Der gesamte Bau besteht aus drei Teilen:

1. dem Fachschul-Gebäude, enthaltend die Berufsschule (Lehr- und Verwaltungsräume, Lehrerzimmer, Bücherei, Physiksaal und Modellräume). Die Maße sind 18,54 m Breite, 37,98 m Länge, 13,53 m Höhe. Es enthält ein ganz ausgebautes Sockelgeschoß, Erdgeschoß und zwei Obergeschosse. Im ersten und zweiten Obergeschoß führt eine auf vier Pfeilern über eine Fahrstraße gespannte Brücke, in der unten die Bauhausverwaltung, oben die Architekturabteilung untergebracht ist, zu dem Bau
2. Laboratoriumswerkstätten und Lehrräumen des Bauhauses. Im Sockelgeschoß die Bühnenwerkstatt, Druckerei, Färberei, Bildhauerei, Pack- und Lagerräume,

(Beiwalt, 2.12.1926)

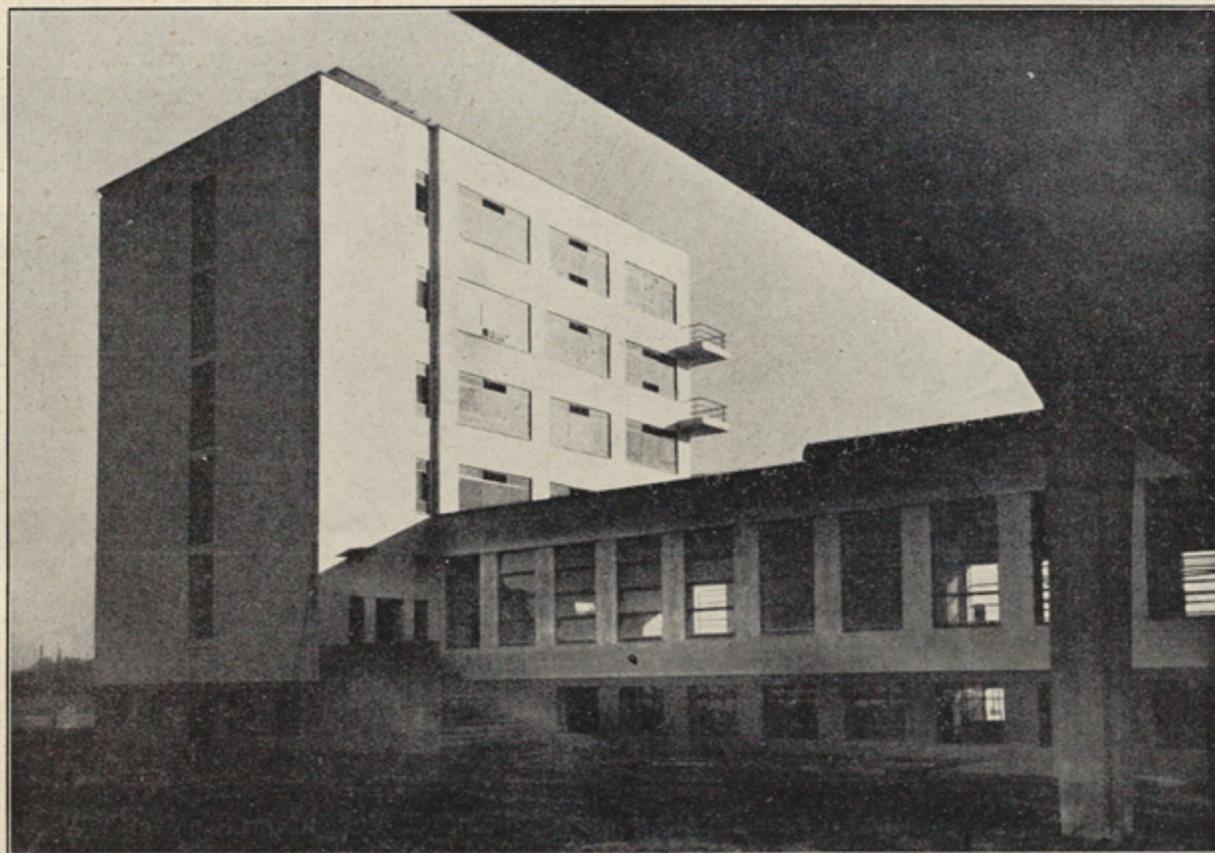


Abb. 2. Nordwestansicht des Bauhauses. Baustoffe: Beton, Ziegel, Eisen, Spiegelglas. Wohlfahrtsgebäude mit 28 Wohnateliers, Speisesaal, Küche, Wasch- und Badeanstalt

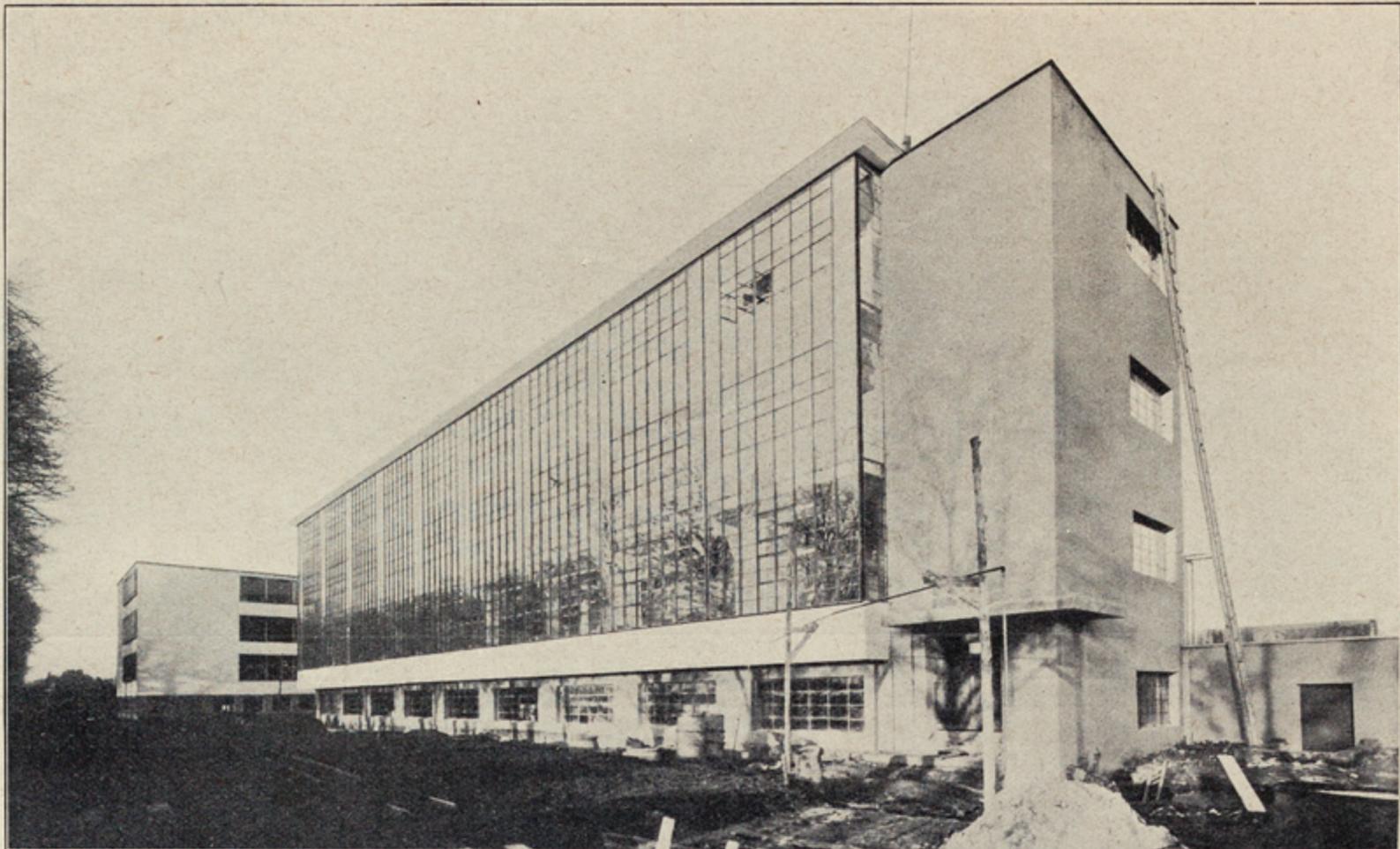


Abb. 3. Südwestansicht des Bauhaus-Neubaues Dessau. Das Glashaus rechts enthält die Laboratoriums-Werkstätten

Hausmannswohnung und Heizkeller mit vorgelagertem Kohlenbunker, der von außen beschickt wird.

Im Erdgeschoß sind die Tischlerei und die Ausstellungsräume, der große Vorsaal, daran anschließend die Aula mit der vorgelagerten, überhöhten Bühne.

Im ersten Obergeschoß die Weberei, die Räume für die Grundlehre, ein großer Vortragsraum und die Verbindung von Bau I zu Bau II durch die Brücke.

Im zweiten Obergeschoß die Wandmalereiwerkstatt, die Metallwerkstatt sowie zwei Vortragsäle, die durch eine Klappwand zu einem großen Ausstellungssaal vereint werden können. Daran anschließend das zweite Brückengeschoß mit den Räumen für die Architekturabteilung und dem Baubureau des Direktors.

Die Aula im Erdgeschoß dieses Baues führt in einem eingeschossigen Flügel zu Bau

3. Atelierhaus, das die Wohlfahrtseinrichtungen der Anstalt enthält. Die Bühne zwischen Aula und Speisesaal kann bei Vorführungen nach beiden Seiten geöffnet werden, so daß die Zuschauer auf beiden Seiten sitzen können. Bei festlichen Gelegenheiten können sämtliche Bühnenwände geöffnet werden, so daß die vier Räume Speisesaal, Bühnenraum, Aula und Vorsaal des Erdgeschosses zu einer großen Festebene vereint werden können.

An den Speisesaal schließt sich die Küche mit Nebenräumen an. Vor dem Speisesaal erstreckt sich eine geräumige Terrasse und anschließend ein Sportspielplatz.

In den fünf oberen Geschossen des Atelierhauses liegen 28 Ateliers für Studierende des Bauhauses. Alle vier Geschosse des Atelierhauses und das begehbare Dach werden durch einen Speiseaufzug versorgt.

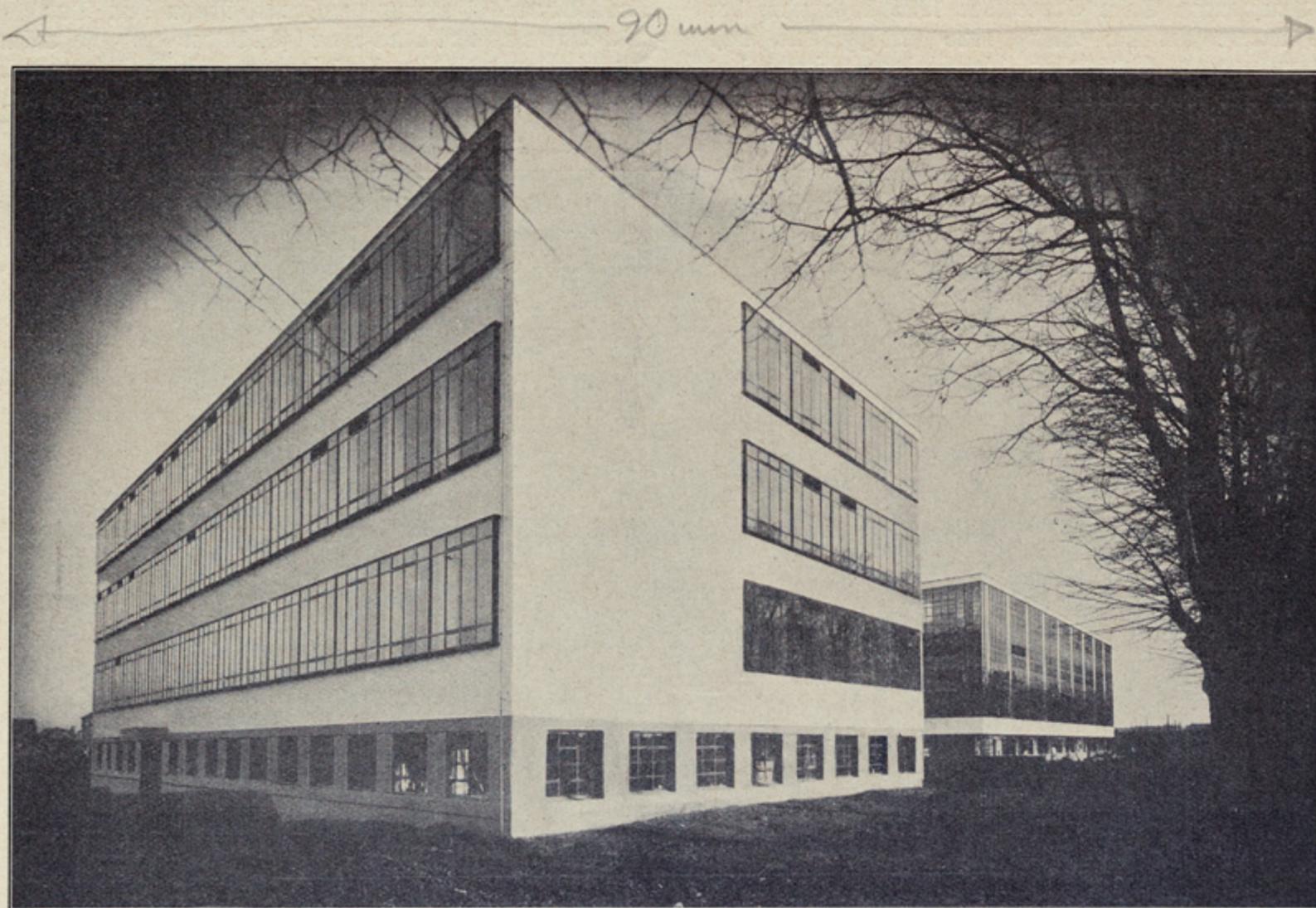


Abb. 4. Nordwestansicht des Bauhaus-Neubaues Dessau. Im Baukörper links die Lehrräume für die Fachschulen

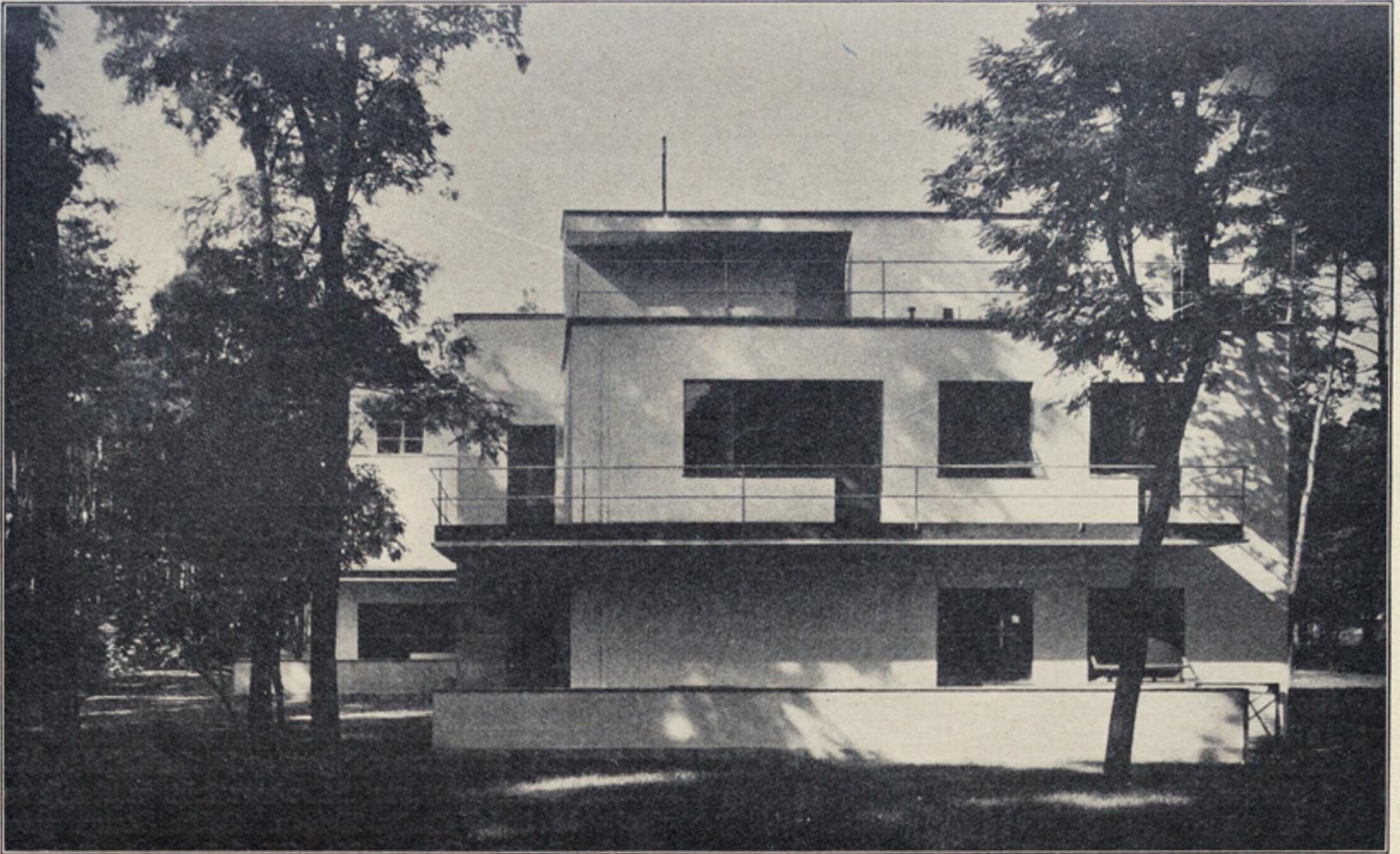


Abb. 5. Doppelhaus der Bauhaus-Meisterhäuser Dessau, Ostansicht. Schladenbeton-Bauweise mit Steineisendecken und begehbaren Dachflächen.

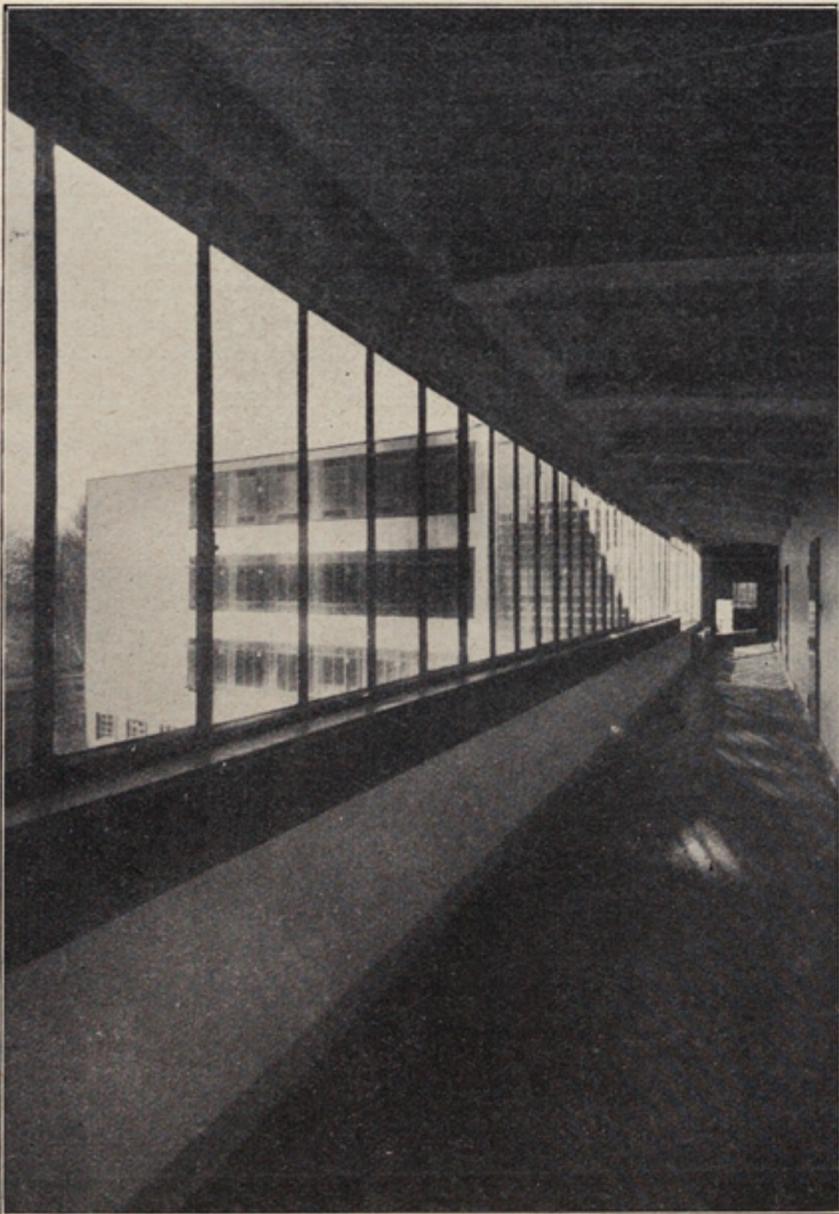


Abb. 6. Bauhaus-Neubau Dessau. Flur in dem Verwaltungsstockwerk der Überbrückung

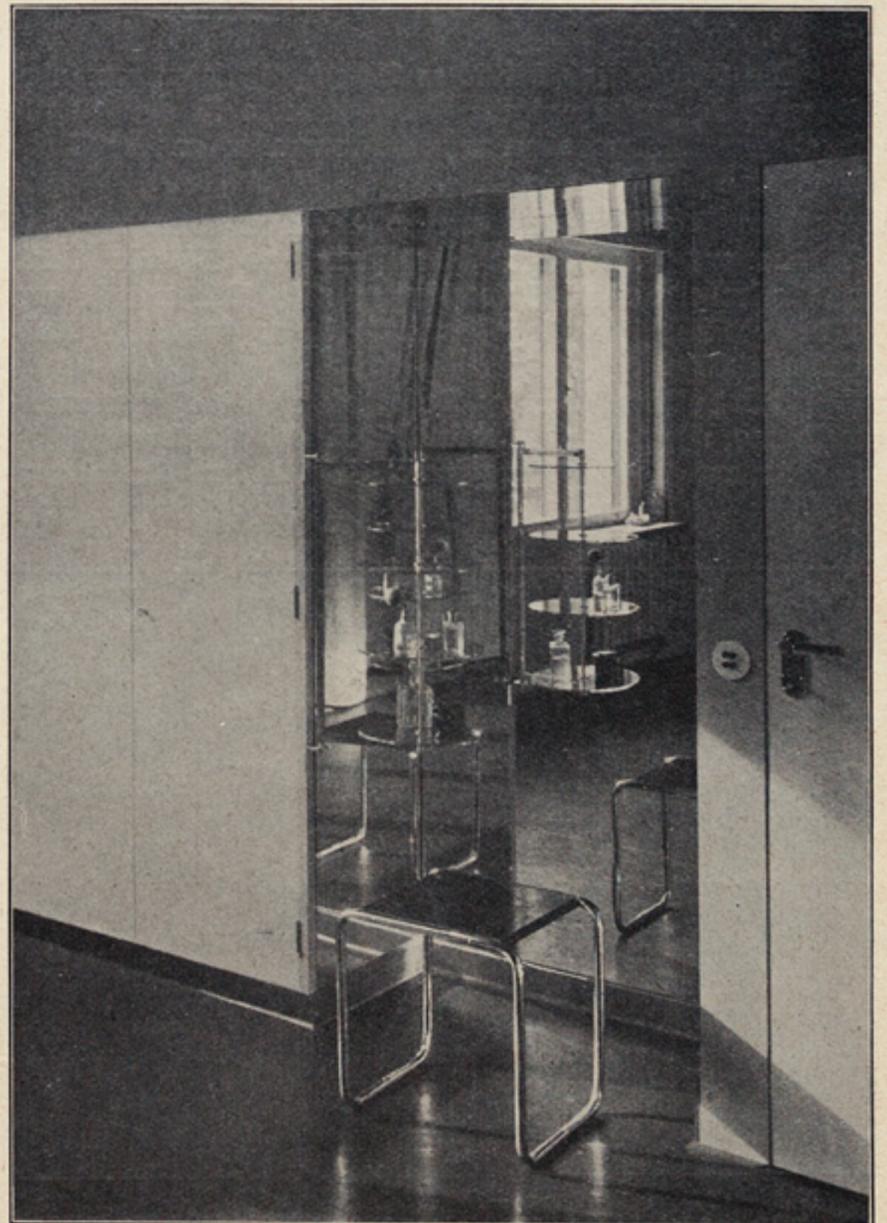


Abb. 7. Einzelhaus Gropius, Dessau. Frisiertoilette im Fremdenzimmer zwischen eingebauten Wandschränken

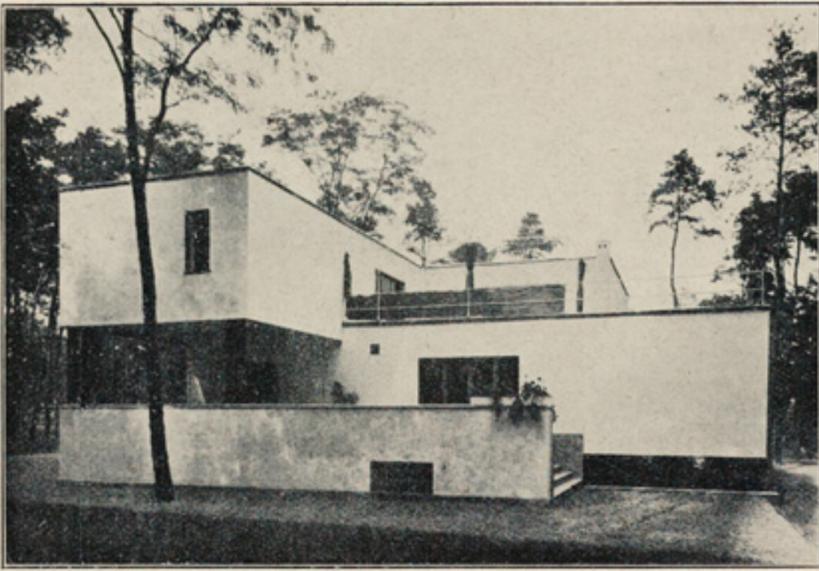


Abb. 8. Einzelhaus Gropius in Schlackenbeton-Bauweise. Südseite mit Terrasse vor dem Wohnzimmer und dem Dachwohngarten

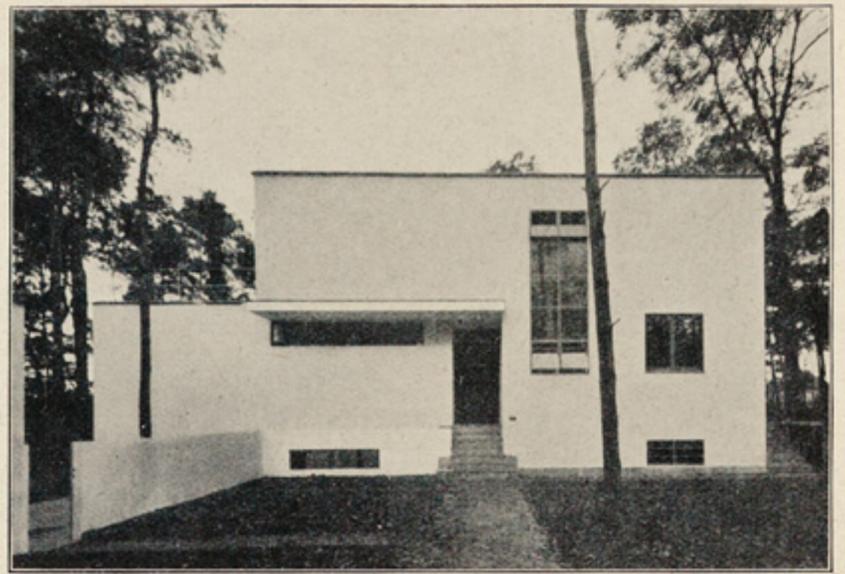


Abb. 9. Einzelhaus Gropius der Bauhaus-Meisterhäuser, Dessau. Nordansicht mit Straßeneingang

Unter dem Atelierhaus im Sockelgeschoß liegen Bäder, Gymnastikraum, eine elektrische Waschanstalt und Garderoben für die Sporttreibenden. Aus jedem Stockwerk des Atelierhauses sind Balkone herausgestreckt. Die Maße des Atelierhauses sind: 18,14 m Breite, 12,27 m Tiefe, 19,5 m Höhe.

Werkstoffe und Konstruktion der Gesamtanlage: Eisenbetongerippe, Ziegelmauerwerk, Steineisendecken, sämtliche Fenster aus doppelt überfälztem Profileisen mit Metallspiegelglas. Die begehbaren flachen Dächer aus verlöteten Asphaltplatten auf Torfoleum-Isolierlage, die nicht begehbaren Flachdächer aus Kaltlack (Atwegit) auf Jutegewebe über Torfoleum-Isolierlage. Entwässerung durch gußeiserne Rohre im Innern der Gebäude; kein Zinkblech ist verwendet. Außenhaut Zementputz mit Keimischer Mineralfarbe gestrichen.

Die Bauhaus-Meisterfiedlung

Architekt W. Gropius

Unter lichthem Kiesernbestand stehen in glatter Rasenfläche die vier Wohnhäuser, ein Einzelhaus und drei Doppelhäuser.

Die Häuser sind bei 20 m Bauflucht hinter zaunloses Vorgelände zurückgezogen; die Hausreihe ist am Einzelhaus durch Garagenbau und Gartenmauer an der Straßengrenze seitlich besäumt.

Der Werkstoff: Gestampfte Betonfundamente, die Wände aus Jurkosteinen, hergestellt aus Schlacke, Sand und eisenbewehrten Betonstürzen. Die Dächer mit nur 1 vH Gefälle sind begehrbar und daher wertvolle Aufenthaltspätze.

Einzelwohnung: Kellergeschoß mit Hausmannswohnung, Heiz- und Vorratskeller. Das Erdgeschoß ist Wohnebene. Das Obergeschoß enthält nur Gasträume,

Mädchenzimmer, elektrisch ausgestatteten Wasch- und Bügelraum sowie Bodenraum. Die die Ansicht beherrschende Wagerichte ist ein Gleichnis für die Wohnanordnung in einem Hauptgeschoß; keine wesentliche Lotrechte erscheint, der Bewohner lebt zu Hause wie der Reisende im Mitropa-Wagen. Jeder Raum zeigt eindeutig seinen Sinn. Die Schränke und Regale aller Räume sind feste Bauteile, sie liegen in der Wand oder sind Wand. Festlegung genau bestimmter Arbeitsvorgänge, Vermeidung von Leerlauf und Anruhe. Fensteröffnungen aus Kristallspiegelglas ergeben eine Beleuchtung, die Dachgärten, Terrassen und Garten in den Wohnkörper einbezieht.

Doppelhäuser: Jede der sechs Wohnungen in drei Doppelhäusern gleichen sich bis ins einzelne. Vereinfachung durch Vielfältigung ist Verbilligung und Beschleunigung. Der Hauptraum ist das Atelier. Der Grundriß der einen der beiden Wohnungen ist das verschränkte, um 90° von Ost nach Süd gedrehte Spiegelbild der anderen, genau die gleichen Teile sind verwendet und dennoch ist die Ansicht beider Hälften grundverschieden. Der Höhenunterschied zwischen Atelier und Wohnräumen verstärkt diesen Eindruck. Atelier, Treppenhause, Küche, Speisekammer und Abort liegen nach Norden, der Sonnenstrahlung abgewandt; Wohn-, Speise-, Schlaf- und Kinderzimmer mit Gartenterrassen, Balkonen, Dachgärten dem Licht und der Sonnenwärme geöffnet. Haupt- und Nebeneingang ist vorhanden. Trennwände so isoliert (Torfoleumplatten), daß der Nachbar den anderen nicht stören kann. Die Wohnanordnung in zwei Geschossen (Wirtschafts-, Wohn- und Speiseräume im Erdgeschoß, Schlafräume und Atelier im Obergeschoß) drückt sich in der herrschenden Treppenhause-Lotrechten aus. Die Farbgestaltung betont die räumliche Ordnung und bringt gleichzeitig durch Farbwechsel Abwechslung in die gleichartigen Teile.

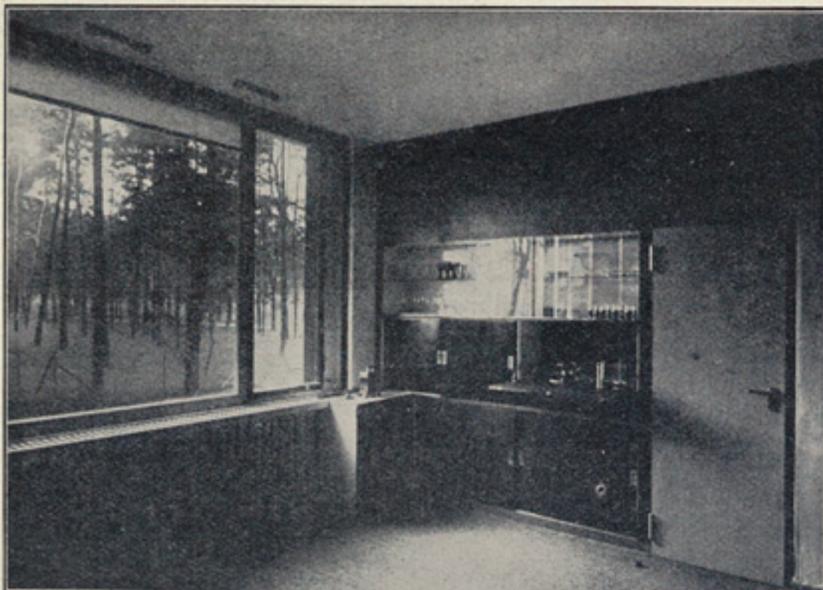


Abb. 10. Einzelhaus Gropius. Geschirrschrank und Speisedurchgabe im Esszimmer. Schränke von Marcel Breuer, Dessau

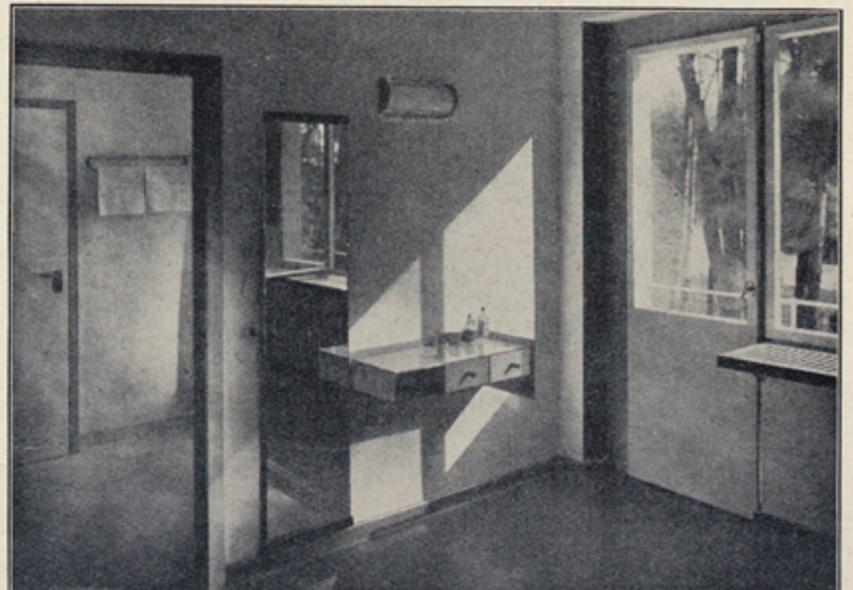


Abb. 11. Doppelhaus der Meisterhäuser. Schlafzimmer. Damentoilettentisch von Marcel Breuer, Bauhaustischlerei

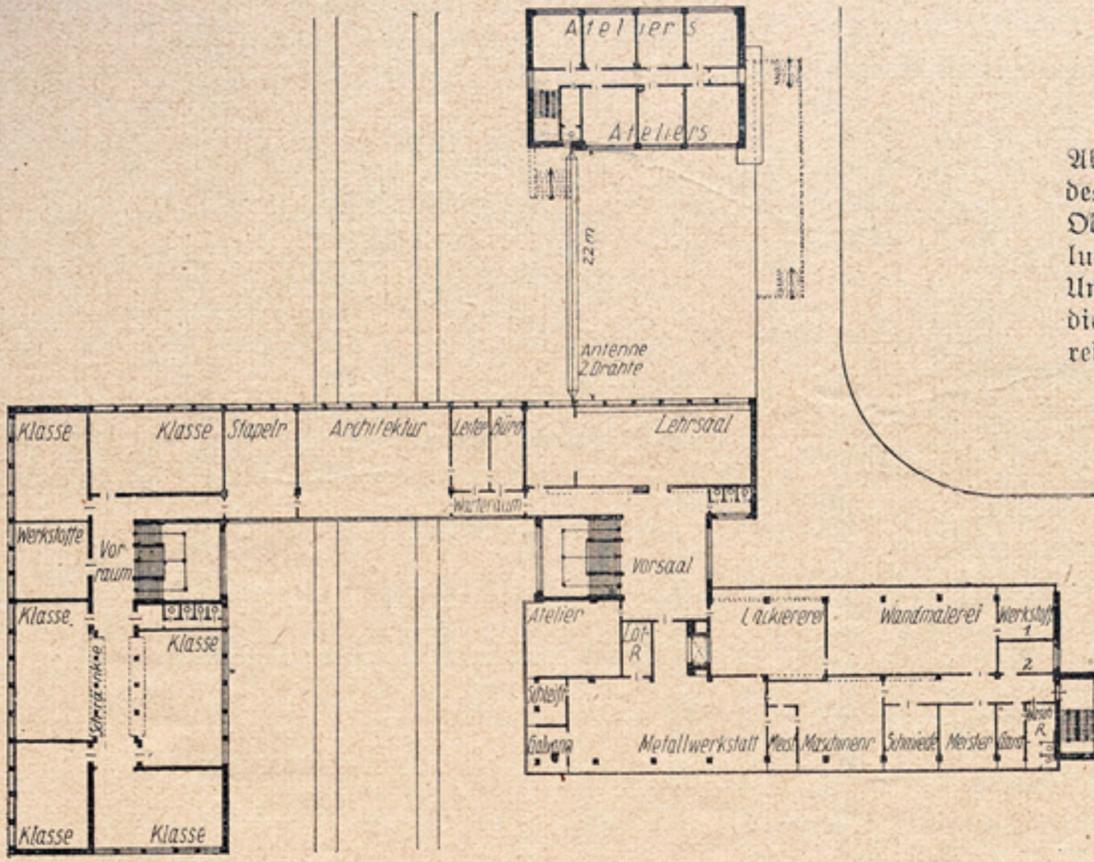


Abb. 12. Bauhaus Dessau. Grundriß des zweiten Obergeschosses. Das erste Obergeschoß hat dieselbe Raumeinteilung und enthält in dem linken Flügel Unterrichtsklassen, in dem Querflügel die Bücherei, die Verwaltung und Direktion, im rechten Flügel die Grundlehre- und Webereiwerkstatt

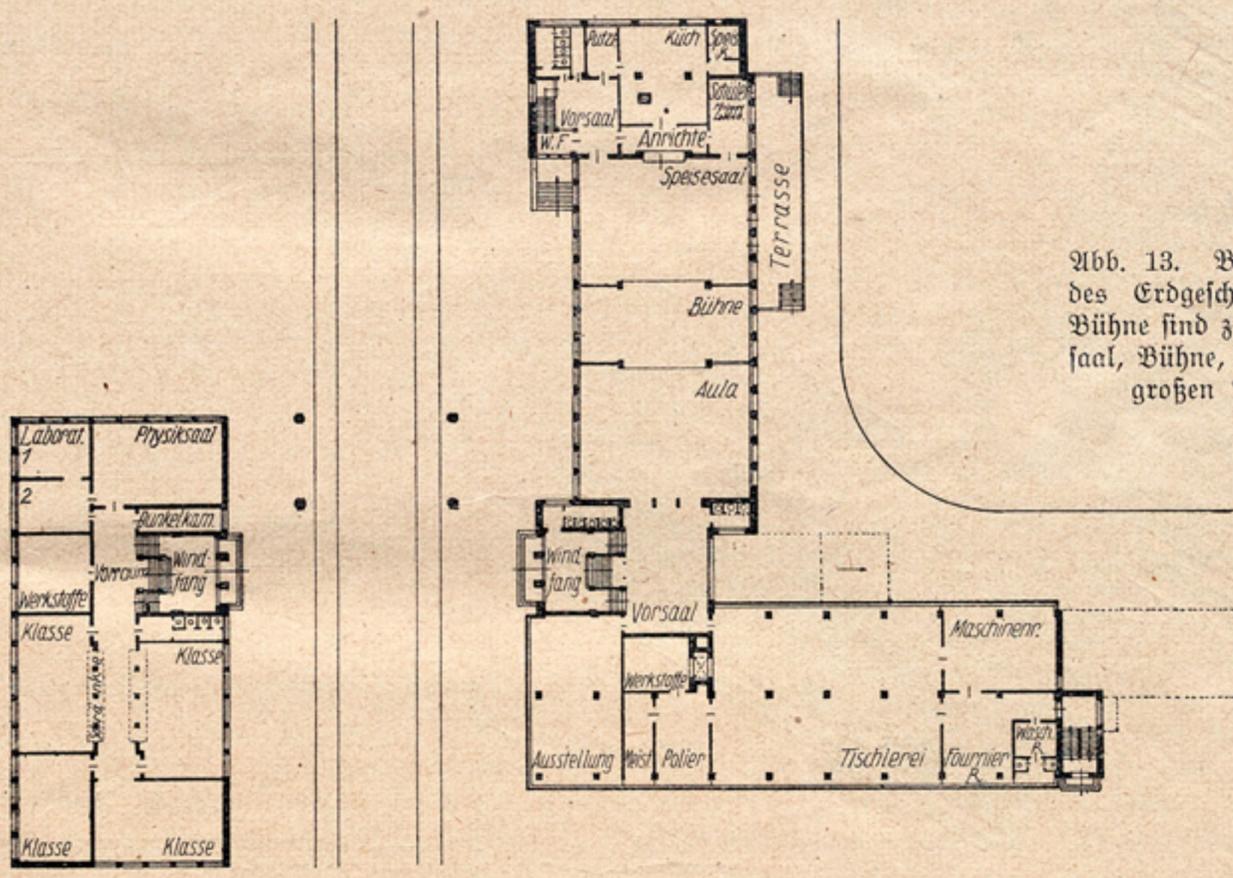


Abb. 13. Bauhaus Dessau. Grundriß des Erdgeschosses. Die Wände der Bühne sind zu entfernen, so daß Speisesaal, Bühne, Aula und Vorsaal einen großen Raum bilden können

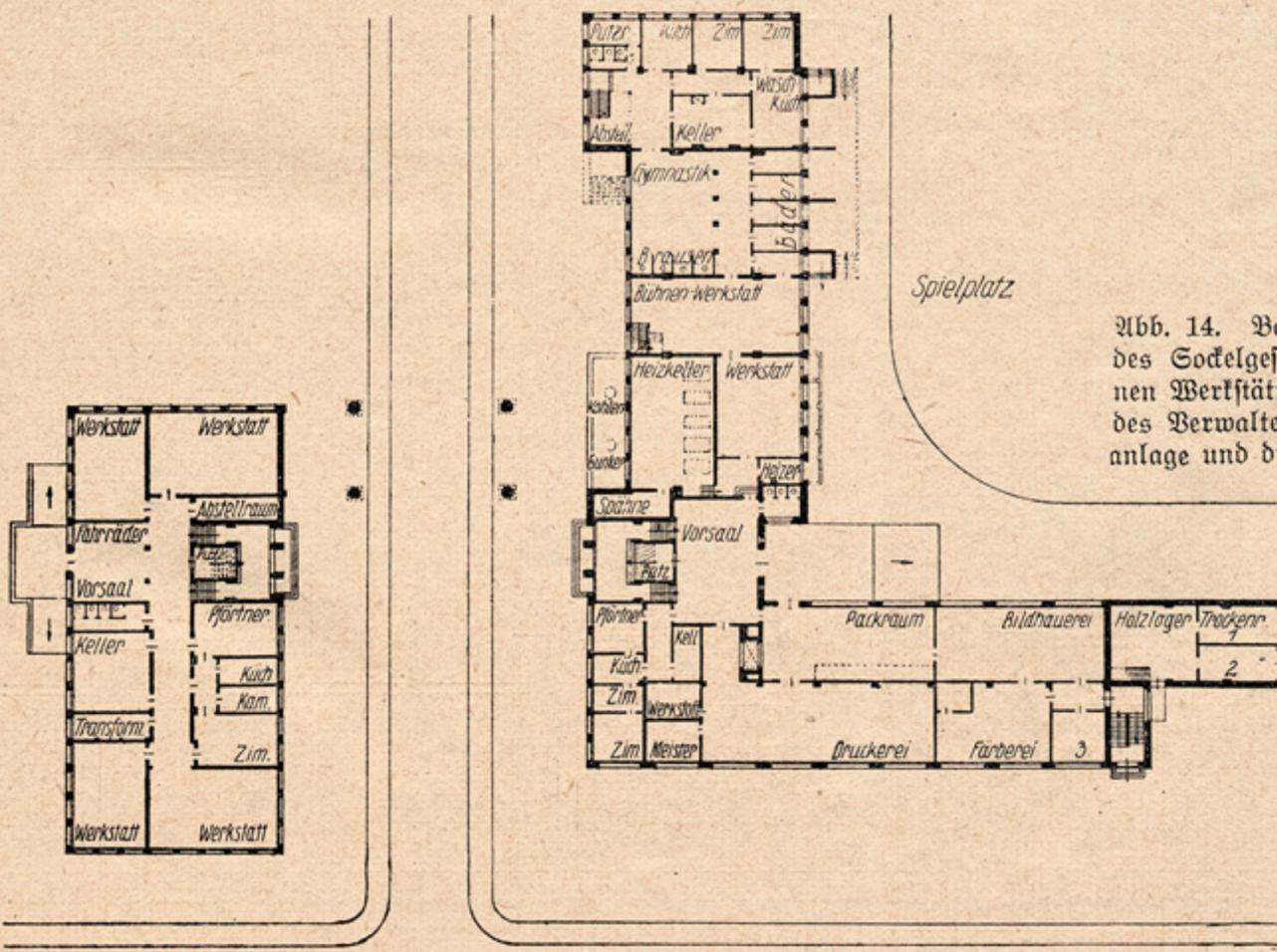
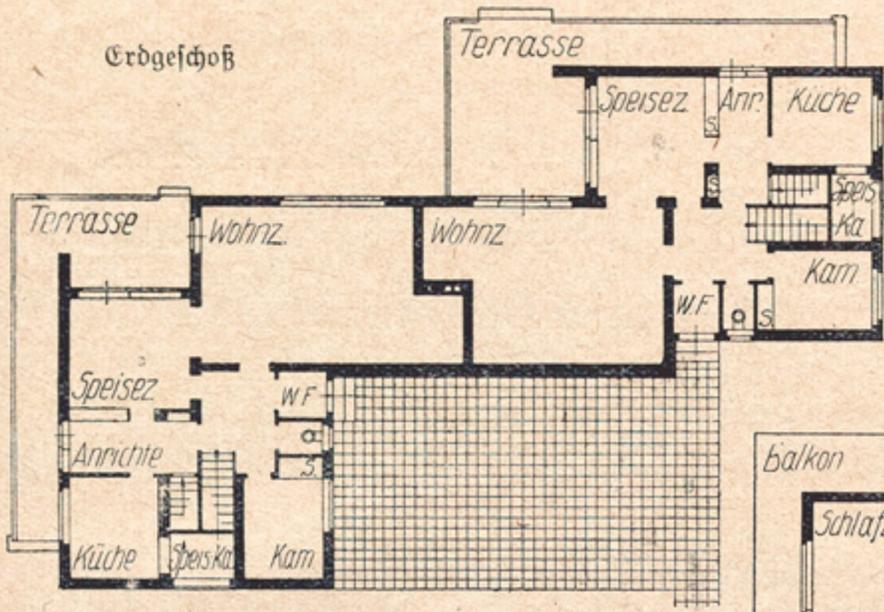


Abb. 14. Bauhaus Dessau. Grundriß des Sockelgeschosses. Außer verschiedenen Werkstätten sind hier die Wohnung des Verwalters, der Turnsaal mit Badeanlage und die Heizanlage untergebracht



Doppelhaus der Bauhaus-Meisterhäuser. Maßstab 1 : 300

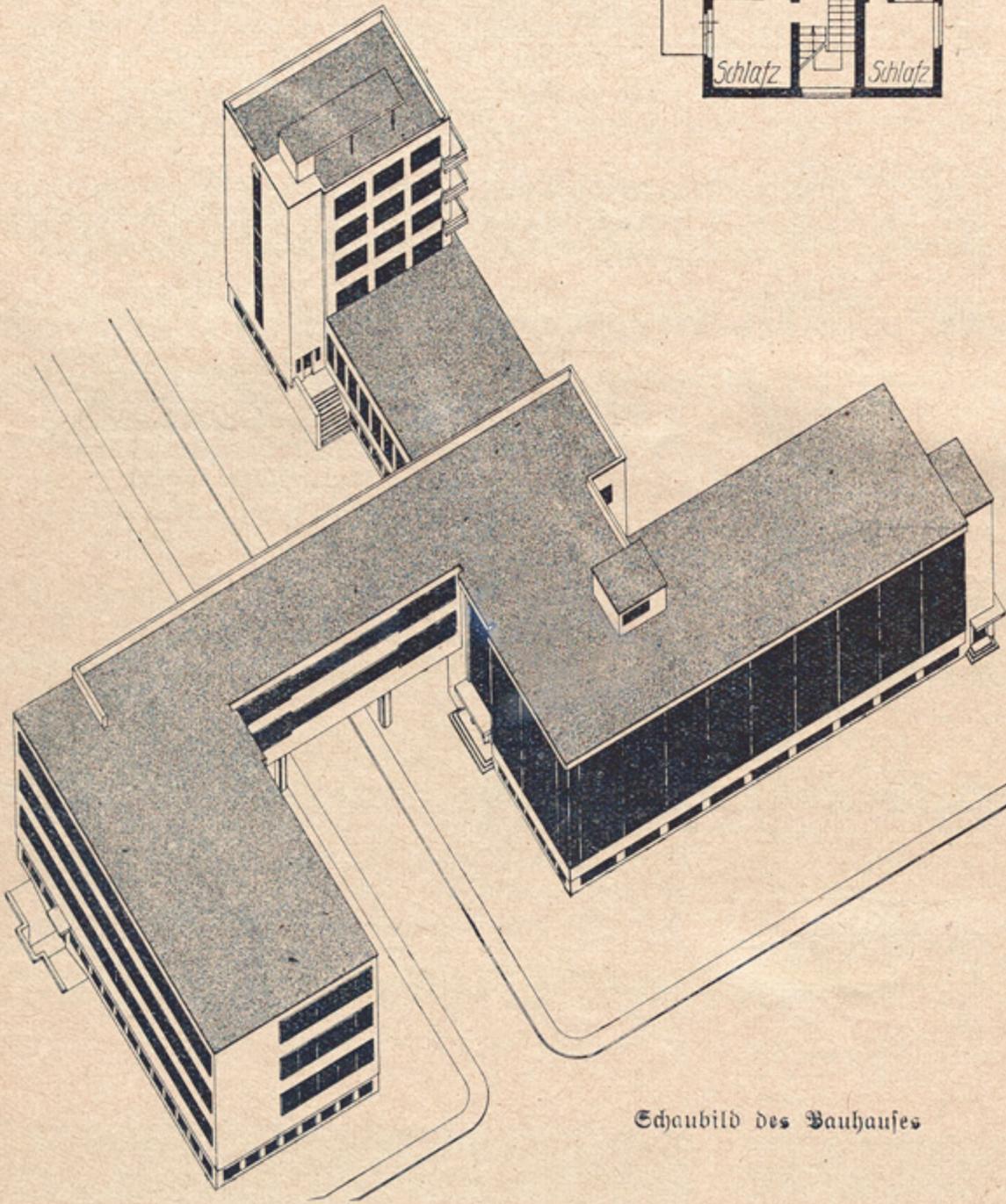
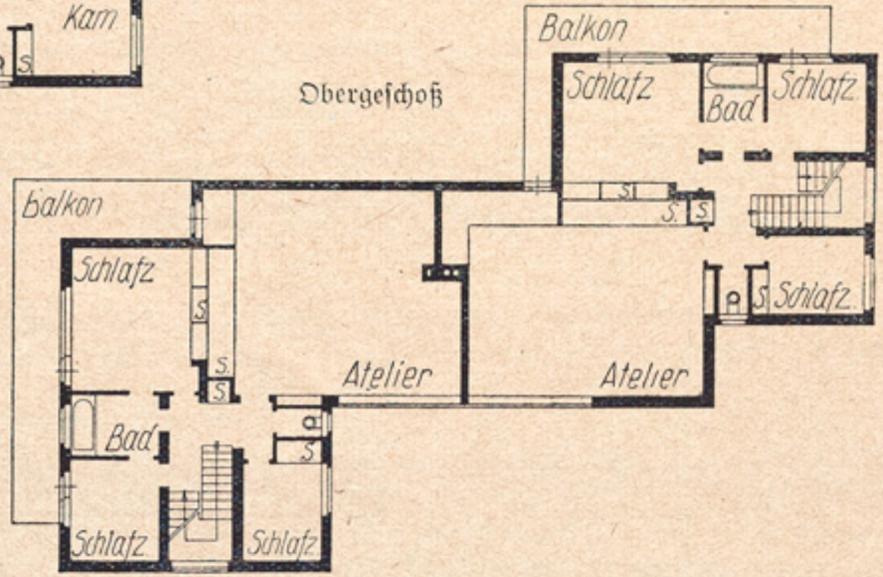
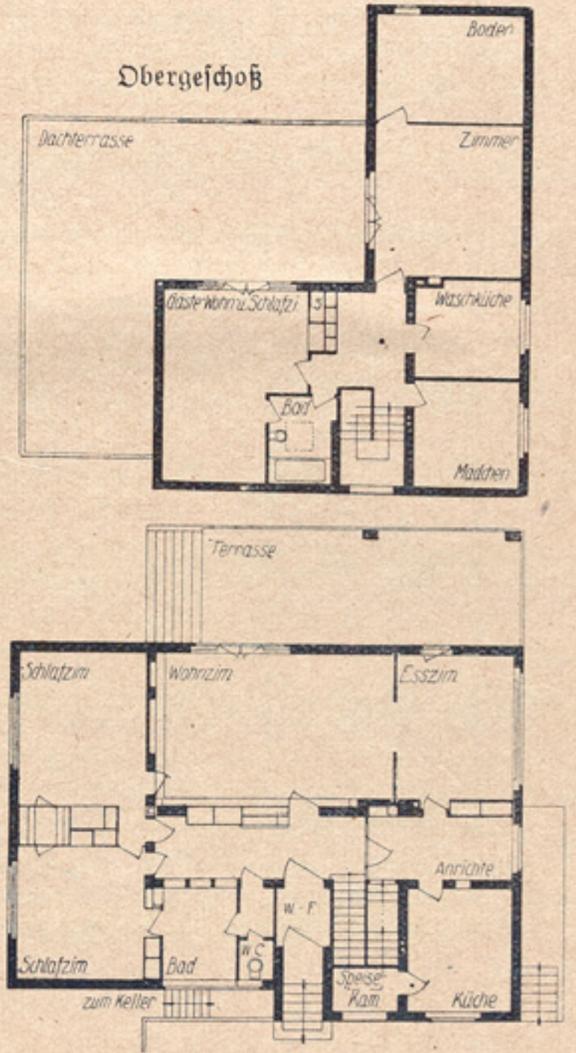


Schaubild des Bauhauses



Erdgeschoss

Haus Gropius der Bauhaus-Meisterhäuser. Maßstab 1 : 300

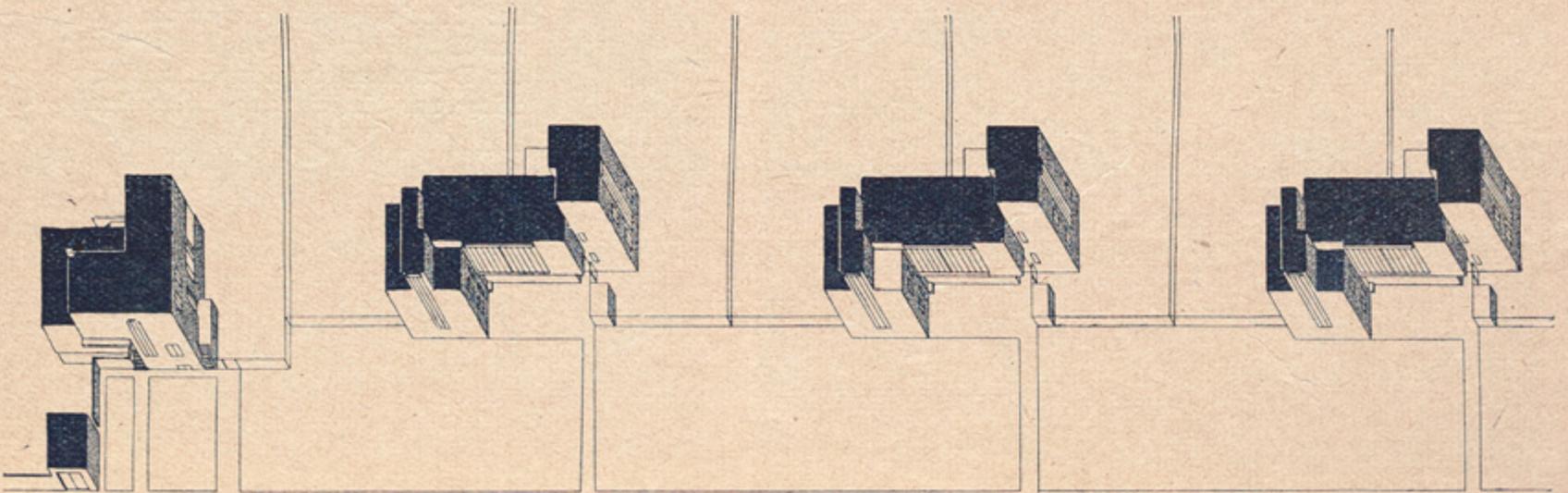


Schaubild der Bauhaus-Meisterhäuser. Links das Einzelhaus